Die Aufgaben, die ich hier erörtern durfte, sind für unser Land und unser Volk bedeutsam. Möge die dendrologische und forstliche Arbeit, die auf solche Aufgaben verwendet wird, immer und überall dadurch belohnt werden, daß im großstädtischen Publikum ein rücksichtsvoller Sinn für schonenden Genuß aller Naturschönheit immer tiefere Wurzeln schlägt!

Die empfehlenswertesten Ziergehölze für einen größeren Hausgarten.

Von Hofgartendirektor L. Graebener, Karlsruhe in Baden.

Wenn ich das Verzeichnis der Mitglieder unserer Gesellschaft durchgehe, so kommen auf 6 je ein Gärtner oder Gartenbeamter. Diese 5 anderen setzen sich zusammen aus allen möglichen Ständen; meist sind es Gutsbesitzer, Forstleute, höhere Beamte, Pensionäre, welche die Liebe zur Dendrologie, das Verlangen ihre Gehölzkenntnisse zu bereichern, Nutzen zu ziehen aus der Zugehörigkeit zu unserer Vereinigung zu uns geführt hat. Diesem gerechten Verlangen müssen wir Rechnung tragen; aus ihm entsprang das Thema, das ich zur Behandlung mir vorgelegt habe. Denn die häufig an den Gärtner gestellten Fragen: welche Auswahl von Gehölzen treffe ich für meinen Garten, welche sind hoch werdende, welche bleiben niedrig, wie blühen solche? verraten des Laien Unkenntnis; sie verlangen Beantwortung nicht in gelehrten Abhandlungen, sondern in einer übersichtlichen, fachmännischen Belehrung. Da ich wenig gärtnerische Kenntnisse bei dem Anfänger voraussetze, bin ich gezwungen, weit auszuholen und Dinge zu sagen und zu beschreiben, die dem Wissenden bekannt sind. Für diese ist diese Abhandlung also nicht. Ich wende mich nur an die 84 % Nichtgärtner und glaube diesen einen Gefallen zu erweisen, wenn ich ihnen Fingerzeige gebe, die Baumschulenkataloge zu verstehen und sich selbst die besten Gehölze zusammenzustellen, welche ihrem Garten oder Park zur Zierde gereichen. Aus diesen Gründen wird meine Auswahl auch nur die gangbarsten und bekannteren Gehölze aufzählen, die auch mit mäßigen Preisen in den Katalogen stehen. Der Anfänger soll erst diese kennen lernen; sie sollen der Grundstock zu seiner Sammlung bilden, auch sein Geldbeutel soll nicht zu sehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Hat der Anfänger sich dann an den gewöhnlichen Pflanzen satt gesehen, ist seine Liebe zu Gehölzen ihm treu geblieben und mit den vorhandenen gewachsen, wie ich wohl annehmen darf, so kommt der Wunsch nach Neuem, Besserem, Seltenerem schon von selbst, der Sammeleifer stellt sich ein, es wird zugepflanzt, der Garten wird vergrößert, oder Altes, Bekanntes, Doppeltes wird durch Neueres, Selteneres ersetzt. Der rechte Dendrologe ist dann geschaffen, der Baumschulkataloge und unser Jahrbuch mit ganz anderem Interesse durchgeht. Immer mehr sucht er seine Kenntnisse zu erweitern; Gärten und Anlagen werden mit kritischen Augen besucht, und lohnender sind ihm jetzt die Ausflüge auf unseren Jahresversammlungen, welche, in den verschiedensten Gegenden Deutschlands stattfindend, dem Lernbegierigen die Anwendung der verschiedenen Gehölze in Parks, öffentlichen Anlagen und kleinen Hausgärten zeigen, und bei welchen er durch Fragen und Belehrung seine Kenntnisse erweitern kann. Drum sei der Besuch dieser Jahresversammlungen nicht allein dem fertigen Dendrologen, sondern mehr noch dem Anfänger, dem für Kunst und Natur gleich begeisterten Pflanzenfreund, auf das Wärmste empfohlen.

Zunächst muß der Anfänger Namen lernen, und zwar nicht deutsche sondern lateinische, botanische. Meist frägt derselbe nach deutschen Namen, bedenkt aber

nicht, daß die aus fernen Ländern kommenden Pflanzen keine deutschen Namen haben und nur die botanischen international sein können. Um dies rasch zu ermöglichen, müssen die Gehölze etikettiert, d. h. mit Namen bezeichnet sein; Blechetiketten mit Anhängedraht und mit Bleistift geschrieben, eignen sich am besten hierfür, wie sie u. a. *Koehler* in Schweidnitz liefert. Beim Bezug der Pflanzen aus der Baumschule verlange man ein Etikettieren der Gehölze. Deutsche Bezeichnung lasse man grundsätzlich weg; sie führen zu Verwirrung. So heißt Sambucus nigra bei uns Holunder, in Norddeutschland Flieder; Flieder aber nennt man hier die Syringen. Philadelphus, unechter Jasmin, hat mit Jasminum gar nichts zu tun usw.

Ich sehe im folgenden davon ab, die großen Parkbäume in den Rahmen meiner Betrachtung zu ziehen; sie wären ein anderesmal in einem besonderen Aufsatz zu behandeln; nur einzelne, zu den Halbbäumen zählende Gehölze, können nicht umgangen werden, auch wenn sie, einzeln gesetzt, größere Höhen erreichen und den Bäumen zugezählt werden. Ebenso bleiben sämtliche Koniferen ausgeschlossen, nicht als ob sie nicht in einen Hausgarten gehörten, sondern weil der Umfang meiner Abhandlung sonst zu groß würde.

Bei der Aufzählung der Ziergehölze möchte ich diese einteilen in solche, welche mehr zu den Deckgehölzen gehören und an die Gartengrenze zu setzen sind, und in solche, welche zu Bosketts vereinigt in die Nähe des Hauses gehören und weiter in solche, welche sich vorzüglich zu Einzelpflanzen eignen. Für diese Zwecke habe ich den Pflanzen die Höhenmaße beigegeben. Man kann sie in 3 Größen einteilen: in hohe, welche etwa 3—5 m erreichen, in mittelhohe mit $1^1/_2$—3 m Höhe und in niedere mit 0,50—1,50 m Höhe.

Soll eine Gehölzlinie eine Mauer, ein Haus oder sonstige feste Grenze abschließen, so werden die höchsten Gehölze in einer Entfernung unter sich von etwa 2 m gepflanzt, 1—$1^1/_2$ m davon kommt die zweite Linie, welche die halbhohen Gehölze enthält, die einzelnen Pflanzen etwas näher zusammengerückt; in die dritte Linie kommen die niederen Pflanzen mit 1 m Abstand. Breitere Gruppen können selbstverständlich mehr als 3 Linien enthalten. Ist die Begrenzung offen, oder schließt eine niedere lebende Hecke oder ein Draht oder Eisengitter sie ab, so schließt nach diesem zu die hohe Gehölzlinie mit einer Linie mittelhohem, recht hartem Gehölz ab, um die Stämme zu decken, wenn solche mit dem Alter zu hoch und unten kahl werden. Freistehende Gehölzgruppen müssen nach allen Seiten gleichmäßig abfallen. Ein Zudichtpflanzen ist ebensosehr zu vermeiden, wie, aus Sparsamkeitsgründen, ein Zuweitsetzen. Bei Einhaltung obiger Maße wird anfangs wie später die Gruppe stets im richtigen Verhältnis sein.

Im folgenden gebe ich nun eine Zusammenstellung der Gehölze in der Einteilung, wie ich sie eben genannt habe. Die Zahl der empfehlenswerten Arten ist mir unter der Hand gewachsen, und doch ist lange noch nicht alles hier aufgezählt; es sind Gehölze, wie sie in jeder größeren Baumschule zu haben sind. Ich habe mit Absicht die teueren Sachen weggelassen; diese und die Seltenheiten kauft sich, wie schon gesagt, der Liebhaber später einzeln. Handelt es sich bei Neuanlagen um große Massen, so kann man dem Lieferanten die Auswahl überlassen; es kostet bei dessen Wahl das Hundert Ziersträucher 30 M, das Hundert 1,50—2 m hohe Decksträucher 50 M. Einzelpflanzen und Gehölze für feinere Bosketts suche man sich an der Hand meiner Zusammenstellung oder in der Baumschule selbst aus. Man gebe Höhenlage, Bodenverhältnisse, Wasserverhältnisse bei der Bestellung an, um vor etwaigem Schaden bewahrt zu bleiben.

A. Gehölze zur Gelände-Einfassung und Verkleidung.

Acer circinnatum, kleiner Halbbaum von Nordamerika, schöne Herbstfärbung.
— Ginnala, aus Sibirien, bis 3 m hoch, zierliches Laub, rote Herbstfärbung, ebensolche Früchte.

Acer Negundo argentei-variegatum, weißbunter Eschen-Ahorn.
— rubrum, mit intensiv roten Blüten im zeitigen Frühjahr; bis 8 m hoch werdend.
Amorpha fruticosa, ein 2 m hoher Strauch mit gefiederten Blättern und violetten Schmetterlingsblüten.
Berberis Neubertii, ein Sauerdorn, Blätter hart, langhaltend, graugrün; bis 2 m hoch werdend.
— vulgaris, Gemeiner Sauerdorn, bis 1,50 m hoch.
— — atripurpurea, dunkelrote Blätter.
Betula alba, Birke, zierend durch hängende Zweige.
Buxus sempervirens, bis zu 8 m hoch, mit kleinen grünen oder auch weiß- und gelbbunten Blättern, immergrün.
Caragana arborescens, Erbsenstrauch, mit feinfiedrigen Blättern, gelben Blüten; bis 6 m hoch werdend.
Colutea arborescens, Blasenstrauch, wegen der aufgeblasenen Früchte so benannt, 3—4 m hoch, blüht bis Spätjahr.
Cornus alba, Hartriegel, ziert durch das rotbraune Holz, Blüten klein.
— mas, Kornelkirsche, wird bis zu 4 m hoch, blüht klein, gelb, oft schon im Winter, Früchte genießbar.
— tatarica, 2—3 m hoch, zierend durch das tiefglänzende Rot der Zweige.
Corylus Avellana, Gemeine Hasel, 4 m.
— — atripurpurea, Bluthasel.
— Colurna, Baumhasel, kann große Höhe erreichen, baut sich in der Jugend pyramidal auf.
Cotinus Coccygea, Perückenstrauch, 3—4 m, so genannt wegen des perückenähnlichen Blüten- und Fruchtstandes.
Cotoneaster acutifolius, Zwergmispel, 2 m, Blüten rötlichweiß, klein, schöne Belaubung.
Crataegus Carrièrei, ein Dorn mit großen glänzend grünen Blättern und roten Früchten, 4 m.
— monogyna (Oxyacantha) fl. pl., es gibt weiß- und rotblühende, einfache und gefüllte Formen, alle gleich gut, selbst für dichten Stand. Halbbaum.
Cydonia japonica, 1,50 m, Japanische Quitte, blüht sehr früh, je nach Sorte weiß bis feurig rot, große Früchte; selbst für Hecken verwendbar.
Deutzia candidissima fl. pl., bis 2 m hoher, in weißen Trauben reichblühender Strauch.
— crenata fl. pl., Blüten ebenso, rötlich.
— gracilis, niedere Büsche von 0,50—0,80 m Höhe, reichblühend.
Diervillea rosea, bekannter unter dem Namen Weigelia, reichblühend, 1,50 m.
Elaeagnus angustifolia, Ölweide mit aschgrauer Belaubung, Blüten klein, wohlriechend, wird bis 7 m hoch.
— argentea, Blätter mit Schilferschuppen, grau, 2,50 m.
Evonymus europaea, Spindelbaum, Pfaffenkäppchen, bis baumartiger Strauch, zierend durch die roten Früchte.
— latifolia, Blätter bedeutend länger, Früchte orangerot.
Fagus silvatica atripurpurea, Blutbuche, kann durch Schnitt niedergehalten werden.
Forsythia suspensa, mit zahlreichen gelben Blüten, die vor den Blättern erscheinen, Zweige zierlich überhängend, 2 m.
— viridissima, 1,50 m, Blüten wie bei voriger Art, Zweige straff.
Hibiscus syriacus, 2—3 m; große prächtige Blüten im Herbst erscheinend, in weiß, rosa und violett, einfach und gefüllt.
Hippophaë rhamnoides, Sanddorn, 5 m, eine heimische Pflanze, graugrüne kleine Blätter, zierend durch die roten Beeren, wenn männliche und weibliche Pflanze nebeneinander gesetzt werden.

Kerria japonica fl. pl., 2 m, blüht mit dicht gefüllten, großen gelben Blüten im zeitigen Frühjahr, Zweige hellgrün.

Laburnum vulgare (Cytisus Laburnum), Goldregen, bis zu 7 m, blüht im Mai mit langen, hängenden, goldgelben Trauben.

Ligustrum ovalifolium, Rainweide, 2 m, dunkelgrün, glänzende Blätter, welche in milden Wintern aushalten.

— vulgare, Gemeine Rainweide, Blätter kleiner, im Spätjahr und Winter oft bedeckt von einer Menge tiefschwarzer Beeren.

Lonicera coerulea, Heckenkirsche, Geißblatt, 1,50 m, buschiger Strauch, blüht im April und Mai hellgelb, Beeren blaubereift.

— tatarica, 3 m, Blüten hellrosa, Früchte rot wie Johannisbeeren.

— Xylosteum, 2 m. In Wäldern bei uns vorkommend, Blüten gelblichweiß, Beeren rot.

Lycium flaccidum, Bocksdorn, 1,50 m, Zweige sehr lang werdend, fast schlingend, überhängend; an Mauern und Böschungen zu setzen.

Mahonia Aquifolium, 2 m, immergrüner Strauch mit spitzstacheligen gefiederten Blättern, Blüten in Büscheltrauben gelb, früh blühend, Beeren blau.

Malus floribunda, Zierapfel, 3 m, aus Japan stammend, mit zahlreichen rosa Blüten im April; erbsengroße Früchte.

— spectabilis, einfach und gefüllt blühend, wie vorige Art.

Morus alba, Maulbeerbaum, bis 12 m, baumartig, kann durch Schnitt kurz gehalten werden und ist dann ein guter, breitwachsender Deckstrauch. Früchte weiß, genießbar.

— nigra, wie vorige Art, nur mit schwarzen Früchten.

Philadelphus coronarius und fl. pl. Unechter Jasmin (Pfeifenstrauch), 3 m, Blüten weiß, wohlriechend, in Trauben.

— grandiflorus Blüten größer.

Physocarpus amurensis (Spiraea a.), Blasenspiere, 3 m, Blüten weiß in Doldentrauben.

— opulifolius (Spiraea o.), 3 m, Blüten weiß, Ende Mai.

Prunus avium fl. pl., gefüllte Kirsche, ein kleiner Baum, zierend durch die Menge der großen weißgefüllten Blüten.

— cerasifera Pissartii, rotblättrige türkische Kirsch-Pflaume, wird bis zu 6 m hoch.

— Padus, Traubenkirsche, Faulbaum, als Halbbaum beliebt wegen der früh erscheinenden weißen Traubenblüten.

— serotina, Blätter glänzend, blüht später als vorige Art, wird bis 25 m hoch.

— virginiana, 4 m, der Prunus Padus ähnlich.

Ptelea trifoliata, Lederblume, 4—5 m, dreiteilige Blätter, Blüten grünlichweiß in Trauben, wohlriechend.

Rhodotypus kerrioides, Scheinkerrie, 2 m, dichter Busch mit großen weißen Blüten.

Rhus typhina, Sumach, Essigbaum, Hirschkolben, 8 m, hat lange Fiederblätter, im Herbst sich schön rot färbend, ebenso die kolbenartigen Fruchtstände.

Ribes alpinum, Johannisbeere, kleinbleibender Strauch, noch gut unter Druck und im Schatten wachsend.

— aureum, 2 m hoher Busch mit zahlreichen gelben Blüten.

— sanguineum, mit dunkelroten Blütentrauben.

Rubus odoratus, 1,50 m, Blüten groß, rot; bis ins Spätjahr blühend.

Salix caprea, Sal-Weide, Halbbaum, beliebt wegen der früh erscheinenden großen Blütenkätzchen.

Sambucus canadensis, Holunder, 3 m, hat große, flache Blütendolden, im Juli blühend, Beeren schwarz, bereift.

— nigra, der Gemeine Holunder, gedeiht auch unter Bäumen und auf schlechtem Boden, die Form lutea hat goldgelbe Blätter.

Sambucus racemosa, Trauben-Holunder, 4 m, Blüten und Früchte in kolbenförmigen Büscheln, letztere korallrot, sehr schön; hievon gibt es Formen mit gelben und tief geschlitzten Blättern.

Sorbus Aucuparia, Eberesche, bis 15 m hoch werdender Baum; durch die Blüten und lange am Baum hängenbleibenden roten Früchte sehr zierend, kann durch Schnitt kurz gehalten werden.

Spiraea bumalda, Spierstrauch, 0,50 m, ein zierlicher niedriger Strauch mit weißen und roten Blüten; wie alle Spiraea dankbarer Blütenstrauch.

— callosa (Sp. japonica), 1,20 m, Doldenrispe, dunkelrosa, Juni bis Juli blühend.

— crenata, 1,50 m, Blätter klein, Blüten weiß, reichblühend.

— prunifolia fl. pl., die langen schwanken Zweige sind dicht besetzt mit den im April blühenden gefüllten, weißen Blütchen.

— sorbifolia, ebereschenblättrig, Blütendolden groß, weiß.

— Thunbergii, blüht sehr früh, Blüten klein, einzeln, doch in Masse; bleibt nieder.

— tomentosa, wird etwas höher, Blütenrispen rot, im Sommer blühend.

Es gibt der Spiraeen noch sehr viele; alle sind schöne Sträucher; vorstehende sind die härtesten und gangbarsten.

Staphylaea colchica, Pimpernuß, kleiner Halbbaum, interessant sind die aufgeblasenen Früchte.

Symphorocarpus racemosus, Petersstrauch, bis $1^1/_2$ m hoch, im Spätjahr mit zahlreichen weißen Beeren bedeckt.

Syringa persica, der Persische Flieder, erreicht eine Höhe von etwa 3 m, blüht in langen, lockeren Trauben.

— vulgaris, mit ihren vielen Spielarten in weiß, rötlich und violett, einfach und gefüllt, ist allgemein bekannt, kann bis zu 6 m hoch werden.

Tamarix tetrandra, Tamariske, bis 5 m hoch, blüht im Mai bis Juni mit rosaroten Blüten, Blätter heidekrautähnlich.

Viburnum Lantana, 4 m, Blüten in großen Dolden, Beeren violett.

— Opulus sterile, Schneeball, 4 m, die ballartigen Blütendolden erscheinen Ende Mai, Anfang Juni.

— tomentosum, 2 m, Blätter graufilzig, Blüten groß weiß.

B. Gehölze für feinere Bosketts.

Acer Ginnala (siehe A.).

— Negundo fol. var. (siehe A.).

— polymorphum, aus Japan, mit zierlich geschlitztem Blatt, kann kleiner Halbbaum werden. Schöner, aber empfindlicher, sind die rotblättrigen, feinblättrig-geschlitzten Formen.

Amelanchier canadensis (A. Botryapium), Felsenbirne, bis zu 12 m hoch, hat weiße Blütentrauben, schöne Herbstfärbung.

Amorpha canescens, ein kleiner Strauch von 1 m Höhe, die violettblauen Blütenrispen erscheinen im Juli.

Amygdalus nana, Mandel, niedrig bleibend, rosa blühend mit dem Austreiben der Blätter, macht gerne Ausläufer.

— Persica fl. pl., gefüllt blühender Pfirsichbaum.

Andromeda floribunda, ein immergrüner $1^1/_2$ m hoch werdender Strauch, dessen weiße Blütenrispen im März die Pflanze bedecken.

Aucuba japonica, 2 m, immergrün, Blätter gelbpunktiert, Beeren rot.

Azalea mollis. Eine durch Kreuzung von Azalea und Rhododendron gewonnene reichblühende Pflanze, deren Blüten in allen Farben im Mai erscheinen; bis 1,50 m hoch.

— pontica, diese etwas höher werdende Azalea hat kleinere Blüten, die prächtig duften; auch von ihr gibt es viele Kreuzungen.

Berberis Thunbergii, ein niedrig bleibender, aber reich blühender Sauerdorn, der im Spätjahr ganz von den roten Beeren bedeckt ist.
— vulgaris foliis atripurpureis (siehe A.).
Betula alba atripurpurea, Blätter tief rot, Zweige etwas hängend.
— papyracea, ein kleiner Baum, empfehlenswert durch die schneeweiße Rinde.
Broussonetia papyrifera, Papiermaulbeerbaum, bis 12 m, Blätter verschiedengelappt, rauhfilzig, etwas frostempfindlich.
Buddlea variabilis, ein prächtiger bis 2 m hoher Strauch, an dessen Zweigspitzen im Juni die langen violetten Blütenähren erscheinen.
Calycanthus floridus, 2 m, bekannt durch die fein duftenden braunen, im Mai erscheinenden Blüten, auch das Holz riecht angenehm.
Ceanothus americanus, Säckelblume, 1 m, Blüten weiß vom Juli bis Herbst; schöner sind die hievon gewonnenen Kreuzungen mit roten und bläulichen Blüten.
Cercidophyllum japonicum, bis 6 m, dichter rötlich austreibender Busch.
Cercis canadensis, Judasbaum, 6 m hoch werdend; vor Erscheinen der Blätter sind die Zweige dicht bedeckt mit violetten Schmetterlingsblüten.
Chionanthus virginica, Schneeflockenbaum, 3 m, Blüten in lockeren, weißen Rispen, im Juni erscheinend.
Clethra alnifolia, Scheineller, Maiblumenstrauch, die im August erscheinenden langen und weißen Blütentrauben sind wohlriechend, der Strauch wird 2 m hoch.
Cornus florida, 4—5 m, die bis 5 cm großen zahlreich erscheinenden Blüten machen diese Pflanze zu einem der beliebtesten Sträucher Nordamerikas.
— sanguinea, Zweige blutrot, 3 m.
— tatarica sibirica (siehe A.).
Corylus Avellana atripurpurea (siehe A.).
Cotinus Coccygea (siehe A.).
Cotoneaster Pyracantha Lalandii, Feuerdorn, 2—3 m, Blätter glänzend, halb winterbeständig, Blüten weiß, Beeren mennigrot.
Crataegus coccinea, Scharlachroter Dorn, 5 m, die großen, roten Früchte bilden im Spätjahr eine Zierde dieses Strauches.
— monogyna fl. pl. (siehe A.).
Cydonia japonica (siehe A.).
— Maulei, kleiner als voriger Strauch, reichblühend, Blüten mennigrot, Früchte wie vorige Art.
Daphne Mezereum, Seidelbast, ein einheimisches bis 0,80 m hohes im Wald wachsendes Pflänzchen, dessen violette Blüten im Februar schon erscheinen und fein duften.
Deutzia crenata fl. pl. (siehe A.).
— gracilis (siehe A.).
— Lemoinei, ein schöner im Mai blühender Bastard.
Diervillea floribunda, ein reichblühender 2 m hoch werdender Strauch.
— rosea, mit Abarten (siehe A.).
Elaeagnus argentea (siehe A.).
— longipes, ein dichter 1,50 m hoher Strauch mit eßbaren Früchten.
Evonymus latifolia (siehe A.).
— nana, ein nur $^1/_2$ m hoch werdendes Büschchen mit braunroten Blättchen.
Exochorda grandiflora, Prachtspiere, ein schöner bis 3 m hoher Zierstrauch mit großen, weißen Blüten im Mai.
Fagus silvatica atripurpurea (siehe A.).
Forsythia suspensa (siehe A.).
— viridissima (siehe A.).
Fraxinus Ornus, Blütenesche, ein kleiner Baum mit zierlichen weißgebüschelten Blüten, ist etwas frostempfindlich.

Halesia tetraptera, Schneeglöckchenbaum, 3—6 m hoch, die großen, weißen Glöckchenblüten erscheinen im Mai, Früchte 3 kantig.
Halimodendron argenteum, Salzstrauch, $1^1/_2$ m, hellgraue Blätter und zahlreiche, hellviolette Blüten im Juli.
Hedysarum multijugum, Hahnenkopf, $1^1/_2$ m, reizender Blütenstrauch, dessen karminrote Blütentrauben im Juli erscheinen.
Hibiscus syriacus (siehe A.).
Hydrangea arborescens, 3 m, die großen Scheibenblumen — weiß — erscheinen im Juli.
— paniculata grandiflora, ein prächtiger Strauch, bis 2 m hoch; die im August erscheinenden sehr großen Blütendolden färben sich später rötlich und halten bis zum Winter.
— stellata, nieder, reichblühend.
Ilex Aquifolium, Stechpalme; besonders die vielen Abarten des bis 5 m hoch werdenden immergrünen Strauches sind sehr geschätzt in unsern Gärten.
Kalmia latifolia, 2 m, immergrün, die zartrosa im Mai erscheinenden Blüten sind durch Form und Blütenreichtum eine große Zierde dieser schönen Pflanze.
Kerria japonica, fl. pl. (siehe A.),
Koelreuteria paniculata, 5 m, Blätter gefiedert, groß, die goldgelben Blüten-Rispen erscheinen im Juli, Früchte in Blasenhülle.
Laburnum vulgare (siehe A.).
Leucothoë Catesbaei, 1 m, immergrüne, lanzettliche Blätter, weiße Blütentrauben.
Ligustrum ovalifolium (siehe A.).
Lonicera Alberti, Heckenkirsche, ein niederliegendes Sträuchlein für Böschungen und Felspartien mit violetten, gut riechenden Blüten.
— coerulea (siehe A.).
— orientalis, bis 3 m hoch werdend, Blätter groß, Blüten violett, Beeren schwarz.
— tatarica ruberrima (siehe A.).
Lycium flaccidum (siehe A.).
Mahonia Aquifolium (siehe A.).
Malus coronaria, Zierapfel, ein Halbbäumchen; die im Juni erscheinenden rosa Blüten duften nach Veilchen, die nußgroßen, grünen Früchte sind mit feinduftendem Wachsüberzug bedeckt.
— floribunda atrisanguinea (siehe A.).
— — Scheideckeri, reichblühendste Form.
— spectabilis fl. pl. (siehe A.).
— Toringo, Halbbaum, zierend durch die kirschgroßen, gelben Früchte.
Myrica asplenifolia, Wachsmyrte, ein niedriger Strauch mit farnartigen Blättern.
Nuttallia cerasiformis, Oregonpflaume, kleiner Strauch, weißblühend, Früchte blauschwarz.
Philadelphus coronarius fl. pl. (siehe A.).
— grandiflorus speciosissimus (siehe A.).
— Gordonianus, 3 m, Blätter eiförmig, Blüten reinweiß in 7—9 blütigen Trauben.
— Lemoinei, in mehreren Abarten, ein verbesserter Gartenbestand.
Potentilla fruticosa floribunda, Fingerkraut, 1 m hoher, gelb und reichblühender Strauch.
Prunus avium fl. pl. und Pr. Cerasus fl. pl., gefüllt blühende Süß- und Sauerkirsche, letztere wird weniger hoch; schön im Schmuck ihrer großen, weißgefüllten Blüten.
— cerasifera Pissartii fol. purp. (siehe A.).
— japonica fl. pl. (Pr. chinensis fl. pl.), ein $1^1/_2$ m hoch werdendes Sträuchlein mit weißen und roten gefüllten Blüten, welche im April erscheinen.

Prunus Laurocerasus, vom Kirschlorbeer, der immergrün ist und bis zu 4 m bei uns hoch wird; gibt es viele Varietäten; am widerstandsfähigsten sind: Schipkaënsis, Zabelii und serbica.
— Lusitanica, ein immergrüner sehr schöner Strauch, der leider nur in ganz geschützter Lage aushält, 2—3 m hoch.
— Pseudocerasus fl. pl., von diesem, aus Japan stammenden Kirschbäumchen gibt es mehrere groß- und reichblühende Varietäten.
— pumila, wird $1^1/_2$ m hoch, blüht mit weißen Blumen im April.
— serotina (siehe A.).
— serrulata, auch dieser Strauch stammt aus Japan, und wurden dort schon ganz hervorragend schöne Varietäten erzielt, bis 4 m hoch werdend.
— spinosa fl. pl., gefüllt blühende Schlehe, im Schmuck der gefüllten Blüten eine Zierde des Gartens; schöner noch ist die Form mit tiefroten Blättern.
Prunus triloba fl. pl., $1^1/_2$ m, mit zart rosa dicht gefüllten Blüten, welche im April-Mai erscheinen.
Ptelea trifoliata aurea (siehe A.).
Rhododendron arboreum, caucasicum und ponticum. Diese immergrünen, herrlich blühenden Pflanzen, von denen es jetzt ganz winterharte Formen gibt, sind hinreichend bekannt; sie eignen sich wie die Azaleen zur Bildung ganzer Bosketts, wie auch zur Einzelstellung.
Rhodotypus kerrioides (siehe A.).
Rhus glabra, Sumach aus Nordamerika, bis zu 4 m hoch werdender dichter Busch, dessen lange Fiederblätter seine Zierde sind.
— typhina (siehe A.).
Ribes aureum (siehe A.).
— Gordonianum, ein bis zu 3 m hoch werdender Bastard, reichblühend, orangerot.
— sanguineum (siehe A.).
Robinia hispida, rotblühende Scheinakazie, im Juli erscheinen die sehr großen Blütentrauben.
Rubus odoratus (siehe A.).
— phoenicolasius, dieser japanische bis 2 m hoch werdende Brombeerstrauch ist im Neutrieb rot behaart, macht lange Ruten, die roten Früchte sind genießbar.
Salix Caprea (siehe A.).
Sambucus canadensis (siehe A.)
— nigra foliis luteis (siehe A.) } alle 3 sehr empfehlenswert.
— racemosa plumosa (siehe A.)
Spiraea, außer den in A. aufgeführten Spiersträuchern sind noch folgende zu nennen:
— ariaefolia, bis zu 3 m hoch werdend, weißliche große Rispen erscheinen im Juli.
— chamaedryfolia, Blüten weiß, anfangs Mai.
— Douglasii, 2 m, mit kegelförmigen, roten Blütenrispen, Juli bis September.
— Menziesii, ein bis 3 m hoch werdender Strauch, Blüten rosarote kegelförmige Rispen, Juli-August.
— salicifolia, Blätter schmal, Blüten weiß, locker, rispenartig, Juni-Juli.
Staphylaea bumalda, 2 m, ein hübscher Blütenstrauch aus Japan, die 6 cm langen, weißen Blütentrauben erscheinen im Juni.
— colchica (siehe A.).
Symphorocarpus orbiculatus foliis aureis, ein niederer Strauch mit kleinen goldgefleckten Blättern.
— racemosus (siehe A.).
Syringa. Zu den in A. genannten Arten und Varietäten kommen noch:
— Emodi, ein dichter Strauch von 3 m Höhe mit lederartigen Blättern und lockerer lilaweißer Blütenrispe — Juni.

Syringa Josikaea, vorigem ähnlich, Blüten dunkelviolett.
Tamarix gallica, 4 m, Blätter hellgrau, blüht im Juli.
— tetrandra (siehe A.).
Viburnum acerifolium, niederer Strauch von $1^1/_2$ m Höhe, Blüten weiß, Beeren schwarzblau.
— alnifolium, 2—3 m, erlenblättrig, die großen Scheindolden erscheinen im Mai.
— dilatatum, 3 m, Blätter und weiße Blütendolden groß, Beeren scharlachrot.
— Lentago, 4 m, Blätter glänzend, Blütendolden weiß, im Juli; Beeren blaubereift.
— Opulus sterile (siehe A.).
— tomentosum (siehe A.).

C. Gehölze für Einzelstellung.

Acanthopanax ricinifolius var. Maximowiczii, Stachelaralie, ein Halbbäumchen mit großen rizinusähnlichen Blättern, aus der Mandschurei; stachelig.
Acer palmatum atripurpureum, die feine zierliche, rote Belaubung macht diese niedere japanische Ahornart an geschützter Stelle zu beliebter Einzelpflanze.
— pennsylvanicum, ein kleiner Baum mit weiß gestreifter Rinde.
— platanoides Schwedleri, junge Blätter im Austrieb blutrot, später grün werdend.
— — Reitenbachii, die dunkelroten Blätter behalten ihre Färbung.
— pseudoplatanus Leopoldi, mit weißgelbroten Blättern.
— — tricolor, ebenfalls mit dreifarbigen Blättern; auf Halbstämmchen veredelt, bilden diese beiden herrliche Einzelpflanzen.
Aesculus parviflora, Roßkastanienart, einen 3 m hohen dichten Busch bildend, dessen zahlreiche, weißen und aufrecht stehende Blütenähren Ende Juli erscheinen.
Amorpha canescens (siehe B.).
Amygdalus communis fl. pl., gefüllt blühende Mandel.
— Davidiana, ein bis 3 m hoch werdender Strauch, dessen große weiße Blüten schon im März erscheinen.
— Persica fl. pl., gefüllt blühender Pfirsich.
Andromeda floribunda (siehe B.).
Aralia mandschurica (Dimorphanthus mandschuricus), ein bestachelter Halbbaum mit 1 m langen Blättern und gelben Brütenrispen, braucht Deckung.
Aucuba japonica (siehe B.).
Azalea mollis und pontica (siehe B.), eignen sich zu Bosketts und für Einzelstellung.
Berberis Darwinii, ein immergrüner, kleiner Sauerdorn mit gelben Blütentrauben, braucht Winterschutz.
— spathulata, spatelförmige Blätter, gelbe Blütenrispen, rote Beeren, 1,50 m hoch.
Betula alba atripurpurea (siehe B.).
— papyracea (siehe B.).
Broussonetia papyrifera (siehe B.).
Buddlea variabilis Veitchiana (siehe B.), eine neue Varietät aus Innerasien, die lila Blütenähren werden bis zu 40 cm lang, schöne Einzelpflanze.
Calycanthus floridus (siehe B.).
Caragana arborescens pendula (siehe A.), diese hängende, hochstämmig veredelte Form ist sehr schön.
— Chamlagu, bleibt nieder, hat große gelbe Blüten.
Ceanothus americanus Arnoldi,
— — »Ceres« und »Gloire de Versailles«, 3 hübsche $1^1/_2$ m hoch werdende Sträucher, deren von August bis in Herbst erscheinenden zahlreichen blauen und roten Blüten sehr zierend sind.
Cercidophyllum japonicum (siehe B.).
Cercis canadensis (siehe B.).

Chimonanthus praecox (Calycanthus p.), ein bis zu 3 m hoch werdender Strauch, dessen im Februar schon erscheinende gelbliche Blüten herrlich duften, braucht Winterschutz und Bodendeckung.

Chionanthus virginica (siehe B.).

Citrus trifoliata, Zitronenbaum aus Japan, 3—4 m hoch, nur an warmen, geschützten Stellen hält er aus und bringt Blüten und Früchte.

Cornus alba Spaethii, auf Hochstämmchen veredelt, im Gelbbunt der Blätter ein schöner Zierstrauch.

— florida (siehe B.).

Corylus Colurna (siehe A.). Da der Baum sich von selbst pyramidal aufbaut, ist er auf großen, freien Plätzen von guter Wirkung.

Cotinus Coccygea (siehe A.).

Cotoneaster Pyracantha var. Lalandii (siehe B.).

Crataegus Oxyacantha fl. puniceo pleno (siehe A.).

Desmodium penduliflorum, die im Spätjahr absterbenden Ruten werden über 2 m lang und bedecken sich im August mit zahlreichen purpurroten Blüten, für Böschungen und auf Mauern sehr geeignet.

Evonymus nana (siehe B.), wenn auf Hochstämmchen veredelt, von guter Wirkung.

Exochorda Alberti, ein 2—3 m hoch werdender Strauch, zahlreiche bis 8 cm lange Blütentrauben; schöner noch ist:

— grandiflora (siehe B.)

Fuchsia gracilis, die zierlichen bis $1^1/_2$ m hoch werdenden und über und über mit Blüten bedeckten Zweige werden im Spätjahr abgeschnitten und die Pflanze gut gedeckt.

Genista alba, Ginster, 1 m, ein über und über mit Blüten bedeckter Strauch, auch hochstämmig veredelt von schöner Wirkung, braucht Winterschutz.

— scoparia Andréana, eine braungelbe Spielart des gewöhnlichen Besenginsters.

Halesia tetraptera (siehe B.).

Halimodendron argenteum (siehe B.), hochstämmig veredelt.

Hedysarum multijugum (siehe B.), hochstämmig veredelt.

Hibiscus syriacus (siehe A.), zu Einzelpflanzen verwende man die neueren gefüllten oder einfach blühenden Varietäten.

Hydrangea hortensis, Hortensie, in blauen und roten Spielarten.

— paniculata grandiflora (siehe B.), ist, als Hochstämmchen gezogen, sehr schön.

Hypericum Moseranum, ein niedriges Büschchen, mit großen gelben Blüten, das sich zu Einfassungen eignet.

Indigofera Dosua, Indigostrauch, im Juli sind die zahlreichen 1 m langen Ruten, welche im Spätjahr absterben, über und über mit roten Blüten bedeckt.

Jasminum nudiflorum, an südliche Mauern zu setzen, wo die Pflanze im Februar schon blüht.

Kalmia latifolia (siehe B.).

Koelreutera paniculata (siehe B.).

Laburnum Adami, Goldregen, ein Bastard, einige Zweige desselben bringen gelbe, andere hellrote Blüten hervor, als Hochstamm interessant.

Leycestera formosa, 1 m hoher, freudig grüner Strauch, der ziert durch die braunroten Früchte.

Magnolia acuminata kann, da diese Magnolie einen hohen Baum gibt, nur in großen Parks Verwendung finden; Blüten grünlichgelb, erscheinen nach den Blättern.

— glauca, Lorbeer-Magnolie, Blätter unterseits weißgrau, Blüten weiß, wohlriechend, verlangt viel Wasser.

— hypoleuca, dieser japanische Baum mit großen Blättern und weißen, wohlriechenden Blüten erreicht auch große Höhen, wächst rasch.

Magnolia Lennéana, hat die größten Blüten, rot, innen weißlich, Blütenblätter dick, wird 3 m hoch und breit.
— purpurea (obovata), 2—3 m hoch werdende breite Büsche, Blüten rot, kommen am spätesten von den Blütenmagnolien.
— Soulangeana, bekannteste Art, mit weißlichen, hell- und dunkelroten Varietäten, bildet bis zu 6 m hoch werdende baumartige Büsche, Blüten erscheinen vor den Blättern.
— stellata (Halleana), Stern-Magnolie, die schmal- und vielblättrigen weißen Blüten bedecken im Frühjahr diesen nicht hoch werdenden Busch; für kleine Gärten besonders geeignet.
— tripetala, Schirm-Magnolie, mit großen Blättern und weißen Blüten, welche nach den Blättern erscheinen; mehr noch als die Blüten sind die roten Fruchtkolben dem Baum eine Zierde.
— Yulan, schneeweiße Blüten, welche vor den Blättern kommen, selten echt.
Malus coronaria (siehe B.).
— floribunda atrisanguinea (siehe A.), es gibt hiervon herrliche Spielarten.
— Niedzwetzkyana, ein kleiner Apfelbaum aus Innerasien, interessant dadurch, daß Blüten, Blätter, Früchte und selbst das Holz rot sind.
— spectabilis fl. pl. (siehe A.).
Neviusia alabamensis, ein kleines nur 1 m hoch werdendes Sträuchlein, Blüten grünlich, mit langen weißen Staubfäden.
Paeonia arborea, unter den Päonien bleibt immer noch die Sorte »Kaiserin Elisabeth« die schönste.
Phillyrea Vilmoriniana, ein immergrüner, $1^1/_2$ m hoch werdender Strauch, dessen lederartige Blätter lorbeerähnlich sind.
Prunus avium fl. pl. (siehe B.).
— japonica fl. pl. (siehe B.).
— Laurocerasus (siehe B.).
— lusitanica (siehe B.).
— Pseudocerasus fl. pl. (siehe B.).
— serrulata, von dieser herrlichen Kirschenart, die wir in ihren Varietäten durch die Kunst japanischer Gärtner von dort erhalten haben, seien als schönste genannt: »Hisakura«, Blüten rosa, dicht gefüllt, 5 cm groß; »Mount Fuji«, halbgefüllt, weißblühend; »Shidare Sakura«, Trauerkirsche mit großen, dicht gefüllten rosa Blüten; »Yoshino«, Blüten einfach, rosa, wird in Japan an Straßen gepflanzt, und unter dessen Blütenpracht werden die bekannten Kirschblütenfeste abgehalten.
— spinosa fl. pl. und atripurpurea (siehe B.).
— triloba fl. pl. (siehe B.).
Quercus austriaca sempervirens, eine immergrüne Eiche, durch Kreuzung zwischen Qu. Cerris und Qu. Ilex entstanden, bildet mäßig hohe, runde Büsche, welche die Blätter bis zum Frühjahr halten, winterhart.
Rhododendron (siehe B.).
Rhus glabra laciniata (siehe B.).
— typhina laciniata (siehe A.), die geschlitztblättrigen Formen dieser zwei Arten sind für Einzelpflanzen am schönsten.
Ribes sanguineum fl. pl. (siehe A.), mit hübsch gefüllten Blüten.
Robinia hispida (siehe B.).
— Pseudacacia inermis, die bekannte Kugelakazie, welche, an Wege oder an Eingänge gepflanzt, von guter Wirkung ist.
Rubus biflorus, die Zweige dieser Brombeerart sind mit mehligem, schneeweißem Wachsüberzug geschmückt, so daß im laublosen Zustand solche wie mit Kalk bestrichen aussehen. Frostempfindlich.

Rubus laciniatus, die feingeschlitzten Blätter bilden eine Zierde dieses rankenden Fruchtstrauches.
— phoenicolasius (siehe B.).
Sassafras officinalis, seltener Halbbaum mit gelappten, im Herbst sich rot färbenden Blättern.
Skimmia japonica, nur ein kleines Büschchen, dessen Zierde die zahlreichen, erbsengroßen, tiefroten Früchte sind.
Sorbaria arborea, ein neuer Spierstrauch aus Innerasien mit sehr langen weißlichen Blütenrispen, wird bis 5 m hoch.
Staphylaea Bumalda (siehe B.).
Stephanandra Tanakae, lange, schwanke, überhängende Zweige mit geschlitzten Blättern und weißen Blütenträubchen sind der Schmuck dieses Strauches, der 2 m hoch wird.
Syringa japonica, die großen weißen Blütentrauben dieses bis 6 m hoch werdenden Strauches erscheinen im Juli; die Masse ersetzt die Kleinheit der Einzelblüte.
Ulmus campestris umbraculifera, der Kugel-Rüster, er sei auch hier genannt, wenn auch ein hoher Baum werdend, wegen der schönen, dichten geschlossenen Krone, die dieser Baum von Jugend auf selbst bildet.
— montana Dampieri Wredei, bildet gleichmäßige Säulen mit goldgelbem, sich nicht verfärbendem Laub.
Viburnum macrocephalum sterile, weit schöner als der gewöhnliche Schneeball, kann dieser 2 m hoch werdende Strauch mit den 15 cm breiten Blütenbällen zu den schönsten Sträuchern gezählt werden.
— rhytidophyllum; wenn ich diese Neueinführung hier auch aufzähle, so geschieht es, weil sie ob ihrer Schönheit in keinem Garten fehlen sollte.
Xanthoceras sorbifolium, Gelbhorn, Blätter gefiedert, ist im Mai von einer Menge Blütenrispen mit großen weißlichen Blüten bedeckt, Frucht wie ein Apfel.

Bezüglich des Setzens und der weiteren Behandlung der Gehölze möchte ich folgende Ratschläge geben:

Ehe man pflanzt, muß der Boden hergerichtet sein; die Plätze für größere oder kleinere Gehölzgruppen werden rigolt, d. h. die Erde 50 cm tief gelockert, umgegraben und von Steinen, Wurzeln u. dergl. befreit. Für Einzelpflanzen werden reichlich große Löcher aufgeworfen und die Erde durch Beimischen von Komposterde (nicht Mist oder künstliche Nährsalze) verbessert. Die Bestellung der Pflanzen in der Baumschule geschieht frühzeitig, d. h. anfangs Oktober, das Setzen selbst geschehe in milden Gegenden und für harte Pflanzen von Oktober an, so lange das Wetter es erlaubt; Spätjahrspflanzung ist der Frühjahrspflanzung vorzuziehen; in rauher Lage und frostempfindliche Pflanzen setze man lieber im Frühjahr, März und April. Wenn die Pflanzen aus der Baumschule kommen, so müssen sie gleich gesetzt werden. Sind es größere Mengen, so schlage man sie vorläufig in die Erde ein, der Größe nach geordnet. Zu diesem Zweck verlange man gleichartige, gleichhohe Pflanzen für sich zusammengebunden. Kommen die Pflanzen etwa in gefrorenem Zustand an, so öffne man die Ballots nicht, sondern lasse sie an kühlem, aber frostfreiem Ort langsam auftauen; die Kälte schadet ihnen dann nicht.

Vor dem Setzen werden etwa durch das Ausgraben beschädigte dicke Wurzeln glatt zurückgeschnitten. Das Pflanzloch sei (in dem rigolten Boden) so groß, daß man bequem die Wurzeln wagrecht auslegen kann, Erde wird langsam eingefüllt, die Pflanze eingerüttelt, um sie nicht hohl zu setzen, nicht tiefer und nicht höher als wie sie in der Baumschule gestanden hatte; ein Einschlemmen mit Wasser ist einem Antreten vorzuziehen. Bei Einzelpflanzen rechne man mit dem Sichsetzen der Erde; man pflanze also etwa 5 cm höher als die umgebende Erde. Größere Pflanzen, Halbbäume bekommen einen Stab, da sie im weichen Boden noch wenig Halt haben. Zurückgeschnitten wird nicht. Im kommenden Frühjahr und Sommer ist reichliches

Gießen bei trockenem Wetter nötig, kein Düngen, erst muß die Pflanze sich einwurzeln. Bei Einzelpflanzen muß die Pflanzscheibe unkrautfrei und locker bleiben; auch in den Gebüschgruppen werde durch Behacken das Unkraut entfernt und der Boden gelockert.

Die spätere Behandlung der Gehölze beschränkt sich darauf, daß in jedem Winter mindestens der Rand der Gehölzgruppen umgegraben werde; tote Pflanzen und dürres Holz werde entfernt. Das Beschneiden der Gehölze bestehe nur in einem Auslichten der Pflanzen; ein heckenartiges Zurückschneiden der Ziergehölze darf nie und nimmer stattfinden, weil die meisten Gehölze am jungen Holz blühen. Wird der eine oder andere Strauch zu hoch, paßt er nicht an seinen Platz, so setze man ihn an einen andern oder zwinge die Pflanze durch gründliches Zurückschneiden einzelner Äste sich von unten zu bebuschen.

So gepflanzt und so behandelt, wird man Freude an seinen Gehölzen erleben und vom Frühjahr bis ins Spätjahr immer Blüten oder zierende Früchte an ihnen finden.

Eine dendrologische Umschau.

Von Dr. E. Goeze.

Eine dendrologische Umschau vom Schreibtische aus zu unternehmen, mag gewagt erscheinen. Wenn aber das Alter es nicht mehr zuläßt, sich an einer Exkursion zu beteiligen, die in Gärten und Parks aus der Baum- und Strauchwelt Altes wie Neues in möglichst gedeihlichem Zustande vorführen soll, muß man schon auf Auswege sinnen, um wenigstens den Geist frisch zu erhalten. Da kam uns denn der Gedanke, ob es nicht möglich sei, eine Brücke zu bauen von den längst bei uns eingesessenen Bäumen und Sträuchern zu all' den vielen neuen Arten, die in den letzten Jahrzehnten sich Eingang verschafft haben. Preislisten größerer Baumschulen lagen alsbald ausgebreitet vor uns, und wenn gleich ihr überaus reicher Inhalt sehr anregend war, ließ er doch auch die Befürchtung aufkommen, in diesem Chaos nicht den richtigen Kurs zu finden. Da bot aber die von Jugend an gepflegte Systematik einen sicheren Wegweiser und an der Hand der Pflanzenfamilien schien eine Wanderung durch die Heimatsländer all' der hier dicht zusammengedrängten Bäume und Sträucher nicht ganz aussichtslos, zumal wenn das bunte Gewirr der nach vielen Hunderten zählenden Varietäten, Hybriden und Kulturformen dabei nur flüchtig gestreift würde.

Wir hatten hier in- und ausländische Firmen einbegriffen. Sollen nun, nachdem Frankreich und England Deutschland den Krieg erklärt haben, die französischen und englischen lieber ausgeschaltet werden? Damit würde die geplante Wanderung auf viel engere Grenzen beschränkt werden, und überdies ist die Dendrologie eine so friedliche Wissenschaft, die auch das aus Feindesland Gebotene willig anerkennt.

Als die älteste Firma (1720) darf die von *L. Späth* (L. Sp.)[1]), Berlin, obenanstehen. Es folgen die »Maison fondée en 1765« von *Simon Louis frères* (S. L. F.), Metz-Plantières, und das »Etablissement fondé en 1780« von *André Leroy* (Ler.), Angers. Im Jahre 1808 wurde die Royal Exotic Nursery von *J. Veitch & Sons* (V. & S.), Chelsea, gegründet. Jüngeren Datums sind die Baumschulen von *Herm. A. Hesse* (H.)[1]), Weener a. d. Ems, welche von *C. Schneider* als »die größte bezw. reichhaltigste Baumschule« bezeichnet wird.[2])

[1]) Im Verfolg des Aufsatzes sei auf diese Abkürzungen hingewiesen.

[2]) Daß Herr Dr. *Dieck*, Besitzer des »Arboretum Zöschen« bei Merseburg, seit 1899 dendrologische Verzeichnisse nicht mehr veröffentlicht, ist sicher ein großer Ausfall, da dieselben durch Reichhaltigkeit wie durch wissenschaftliche Bearbeitung gleich hervorragend waren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Graebener Leopold

Artikel/Article: Die empfehlenswertesten Ziergehölze für einen größeren Hausgarten. 104-116